

## Call for Papers

für die Reihe in „Medien & Kommunikationswissenschaft“

### **„Methodeninnovationen in der Kommunikationswissenschaft“**

konzipiert und betreut von PD Dr. Wiebke Loosen

Empirische Methoden gehören zu den basalen Werkzeugen der Wissenschaft. Auch wenn sich einschlägige Methodenliteratur teilweise so liest, lassen sich Methoden nicht wie Rezepte anwenden. Vielmehr sind im empirischen Forschungsprozess im Hinblick auf Fragestellung und Gegenstand zahlreiche spezifizierte Entscheidungen zu treffen. Mitunter müssen dabei neue, innovative oder nur selten genutzte Wege beschritten werden, etwa in Bezug auf das übergeordnete Untersuchungsdesign, die Stichprobenbildung, Instrumentenentwicklung, Datenerhebung oder auch die Auswertung der Daten und Befunde. Methodische Herausforderungen ergeben sich z. B. auch für Untersuchungsgegenstände im Rahmen computervermittelter Kommunikation.

Mit diesen Aspekten sollen sich die Beiträge der geplanten, kontinuierlichen Reihe „Methodeninnovationen in der Kommunikationswissenschaft“ auseinandersetzen. Dabei kommen prinzipiell Beiträge aus allen Themenfeldern der Medien- und Kommunikationswissenschaft infrage. Angesprochen sind alle empirisch arbeitenden bzw. alle Empirie und Methoden reflektierenden Kommunikations- und Medienwissenschaftler/innen.

Vor dem skizzierten Hintergrund sind insbesondere Beiträge erwünscht,

- die methodisch innovative Vorgehensweisen in eigenen Studien methodologisch reflektieren,
- die andere Studien einer „sekundäranalytischen Methodenreflexion“ unterziehen und deren innovativen bzw. richtunggebenden Charakter herausarbeiten oder
- die unabhängig von konkreten Einzelstudien theoretisch-methodologisch Methodenentwicklungen nachzeichnen und reflektieren.

Beiträge, die auf konkreten empirischen Studien basieren, sollen diese nur exemplarisch im Hinblick auf den herauszuarbeitenden methodisch innovativen Charakter heranziehen und eher verfahrenstechnische Aspekte methodologisch erweitern, um die über die einzelne Studie hinausgehende Relevanz zu verdeutlichen.

Kolleginnen und Kollegen, die einen Beitrag zu dieser Reihe beisteuern möchten, werden gebeten, ihr Manuskriptangebot jederzeit an die Redaktion von M&K zu senden; da es sich um eine Reihe, kein Sonderheft handelt, können die Beiträge kontinuierlich eingereicht werden und sollen nach und nach erscheinen. Über die Annahme der Manuskripte wird nach dem üblichen Begutachtungsverfahren von M&K entschieden.

Manuskriptangebote bitte an: Redaktion Medien & Kommunikationswissenschaft, Christiane Matzen, [c.matzen@hans-bredow-institut.de](mailto:c.matzen@hans-bredow-institut.de)